

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion



14.03.2020 | 17:00 Uhr
Markuskirche
Hannover

Mitwirkende

Sopran	Cornelia Samuelis (Arien)
Alt	Sarah Kelemen (Arien)
Tenor	Martin Platz (Evangelist, Arien)
Bass	Jens Hamann (Arien)
Bass	Julian Popken (Jesus)
Sopran	Inga Krause (Magd I, Frau des Pilatus)
Mezzosopran	Kathrin Spelly (Magd II)
Alt	Sandra Wagener (Zeuge I)
Tenor	Philip Schwartz (Zeuge II, Hohepriester I)
Bass	Ben Brandwein (Judas, Petrus, Pilatus, Hohepriester II)
	Chor der Leibniz Universität Hannover
Konzertmeister	Barockorchester L'Arco Christoph Heidemann
Gesamtleitung	Tabea Fischle
Musikalische Assistenz	Juliane Schwerdtfeger
Probenassistenz	Jessica Bock, Robin Becker, Philipp Kortmann, William Lai, Christian Michel, Ulrike Moortgat-Pick, Joseph Ng, Peter Scheidig, Juliane Schwerdtfeger, Kathrin Spelly, Sandra Wagener
Assistenz der Chorleitung	Felix Derksen
Programmheftgestaltung	Michael Feld, Philip Schwartz, Felix Derksen, Peter Scheidig, Tabea Fischle
Plakatgestaltung	Eunice Debrah



Autograph der Matthäus-Passion, 1729, Eingangschor mit Choral in roter Tinte
„O Lamm Gottes, unschuldig“, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz

Bachs Matthäus-Passion – Versuch einer Annäherung

Beschäftigt man sich mit der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach, so drängen sich zweifelsohne Superlative auf. Es handelt sich nicht nur um die umfangreichste Komposition Bachs in Hinsicht auf Spieldauer und Aufführungsapparat, sondern auch um die bedeutendste Vertonung des Passionsgeschehens an sich – und das Werk gilt nicht umsonst nicht nur als ein Höhepunkt evangelischer Kirchenmusik, sondern auch als eines der wichtigsten abendländischen Kunstwerke.

Wie also nähert man sich einem solchen Werk, das seit seiner Wiederentdeckung durch Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829 einen festen Platz im Musikleben einnimmt und über das schon so viel gesagt und geschrieben wurde? Detaillierte Einzelbetrachtungen sprengen zwangsläufig den begrenzten Rahmen einer solchen Einführung. Daher sei dem interessierten Leser an dieser Stelle die Werkseinführung von Emil Platen empfohlen (Bärenreiter, Kassel, 1997), auf die sich der Autor in weiten Teilen bezieht.

Die sinnvollste Annäherung scheint also über den Text und dessen musikalische Ausformung möglich zu sein, dessen Struktur wir im Folgenden näher betrachten werden.

Die Einrichtung des Textes, neben dem Bibelwort, entstand in enger Zusammenarbeit mit Christian Heinrich Henrici, genannt Picander, Bachs wichtigstem Dichter während der Leipziger Jahre, der hier einen derart bedeutenden Beitrag geleistet hat, dass ihn der Komponist (in dieser Form einmalig) auf dem Titelblatt der Partitur mit verewigte. Diese Partiturreinschrift, wahrscheinlich 1736 entstanden, gehört zu den prächtigsten Bach-Autographen überhaupt. Dass sie auch für den Komponisten selbst eine herausragende Bedeutung gehabt haben muss, lässt sich sowohl an der planvollen Aufteilung der Sätze wie auch an der kalligraphischen Präzision der Noten- und Taktformen festmachen. Ganz außergewöhnlich ist dabei die Eintragung des Chorales des Eingangschores und der Evangelienworte mit roter Tinte (siehe Seite 3), die der Handschrift einen geradezu festlichen Charakter verleiht und dem Betrachter einen direkten Zugang zur großformalen Disposition des Werkes ermöglicht.

Das wohl auffälligste und prägendste Merkmal der Matthäus-Passion ist zweifelsohne die doppelchörige Anlage des Werkes. Dabei sind Chor, Orchester, Solisten und Generalbassgruppe zu einem jeweiligen Klangapparat vereint, der jeweils eigene Aufgabenstellungen erfüllt. Dass der Komponist dabei dem Chor I deutlich mehr zugeteilt hat als dem Chor II, mag an der damaligen Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit der Sänger und Instrumentalisten gelegen haben. Doch diese zweichörige Anlage erlaubt eine Vielfalt dialogischer Formen (auf die noch einzugehen sein wird) und sie verleiht der Matthäus-Passion eine unübertreffliche Räumlichkeit des Klanges.

Zur Erfassung der Formenvielfalt, die uns in der Matthäus-Passion begegnet, müssen wir uns die Mehrschichtigkeit der Textvorlage vor Augen führen. Kern des Handlungsgeschehens ist die Passionsgeschichte nach Kapitel 26 und 27 des Matthäusevangeliums. Dem Tenor kommt dabei als Evangelist die Rolle des Erzählers zu, von Bach als *Secco-Rezitativ* (einfache akkordische Begleitung des Sängers durch den Generalbass) vertont, wobei der Komponist eine bewundernswerte Gestaltungsvielfalt an den Tag legt. Ähnlich verfährt der Komponist mit den anderen handelnden Personen (Judas, Petrus, Pilatus etc.). Dagegen sticht die Vertonung der Christus-Worte heraus: sie sind in einen vierstimmigen Streichersatz eingebunden, der die Gestalt des Jesus mit einer weihvollen Aura zu umgeben scheint, die von manchen Autoren als Heiligenschein gedeutet wird. Dabei ist der Satz keinesfalls statisch, sondern folgt emphatisch dem jeweiligen Text, sodass die breit dahinströmende Melodik eher den Eindruck eines *Ariosos* erweckt. Dies wird besonders in der Abendmahlsszene deutlich. Nur die allerletzten Worte („Eli lama asabthani?“) sind lediglich durch den Generalbass begleitet: Gott ist nun völlig Mensch geworden und das Göttliche kann erst nach der Auferstehung zurückkehren.

Ebenfalls Teil des Evangelienberichts, aber chorisch ausgeführt, sind die 19 sogenannten *Turbachöre* (von lat. *turba* = Volk). Dabei handelt es sich um Einwürfe des Volkes, der Hohenpriester und Kriegsknechte. Bach wählt dabei eine der jeweiligen Situation angemessene kompositorische Darstellung. Knappe Deklamation („Der rufet dem Elias“), motettenartige Polyphonie („Herr, wir haben gedacht“), wechselseitige Doppelchörigkeit („Ja nicht auf das Fest“) und fugenartige Verdichtung („Sein Blut komme über uns“) sind nur vier Ausprägungen der Formenvielfalt, die der Komponist anwendet. Ebenso treten dramatische Höhepunkte auf, wie der verkürzte *Sept-Non-Akkord* des „Barrabam!“-Schreis oder der ausdrucksstarke *Bekennnischor* der Wachleute „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“. So entstehen in Verbindung mit der Instrumentierung eindrucksvolle Charakterbilder, die das jeweilige Handlungsgeschehen sehr plastisch und für den Hörer unmittelbar erlebbar werden lassen.

Die zweite Schicht der Textvorlage bildet die freie, *madrigalische* Dichtung *Picanders*. Die von ihm gedichteten *Arien* dienen dazu, das Passionsgeschehen kontemplativ zu betrachten. Auch hier bewundern wir die ausdrucksstarke Komposition und die Vielfältigkeit der musikalischen Erfindung und Instrumentierung. Sie reicht von einfacher Generalbassbegleitung über *kammermusikalische* Trio- und Quartettsätze bis hin zur vollen Streicherbegleitung, sowohl mit als auch ohne Erweiterung durch die Holzbläser. Als *obligate* Instrumente setzt Bach *Traversflöte*, *Violine*, *Oboe*, *Oboe d’amore*, *Oboe da caccia* und *Viola da gamba* stimmungsvoll und dem Text angemessen ein. So entstehen wahre *Kleinodien*, wie etwa das ergreifende *Lamento* der *Sopran-Arie* „Aus Liebe will mein Heiland sterben“ mit einer scheinbar schwerelos dahingleitenden *Flötenmelodie* und steif wirkenden *Grundierung* durch zwei *Oboi da caccia* mit ihren *Staccatorhythmen*. Eine weitere Besonderheit ist das *Schweigen* des *Generalbasses* in dieser *Arie*, da Christus als *Grundlage* der Welt abhanden gekommen ist. Ein weites Spannungsfeld umfasst auch der Einsatz der *Solovioline*,

einmal mit den schmerzerfüllten Kantilenen der berühmten „Erbarme dich“-Arie und ein anderes Mal mit den virtuosen Spielfiguren der trotzig wirkenden Bass-Arie „Gebt mir meinen Jesum wieder“. Die in höchstem Maße künstlerisch ausgelegte und angewandte barocke Affektenlehre lässt auch hier eine sehr intensive Plastizität entstehen, die den Hörer die zur Handlung gehörenden Emotionen unmittelbar nachempfinden lässt.

Eine Besonderheit, die in der freien Dichtung steckt, sind die von Bach als Recitativo bezeichneten Accompagnati, die den meisten Arien vorgeschaltet sind. Indem sie häufig Worte des Evangelienberichtes aufgreifen (z. B. „fiel nieder auf sein Angesicht“ – „Der Heiland fällt vor seinen Vater nieder“), dienen sie quasi als Transition von der Handlungs- auf die Betrachtungsebene. Auch sie sind von musikalisch höchstem Niveau und intensivieren mit den dazugehörigen Arien die kontemplative Betrachtung, wie etwa das trostlos leer wirkende „Ach Golgatha“ oder das einem Naturbildnis nachempfundene „Am Abend, da es kühle war“. Neben der emotionalen Annäherung an die jeweilige Szene dienen diese Paarungen auch der Auslegung (im Sinne der Musik als klingender Predigt), wie beispielsweise in der Reihung Pilatus („Was hat er denn Übels getan?“) – Sopran Accompagnato („Er hat uns allen wohlgetan“) – Sopran Arie („Aus Liebe will mein Heiland sterben“). So entstehen auch hier Sinnzusammenhang und Geschlossenheit zwischen Bibelwort und dessen Betrachtung.

Die dritte Ebene des Textes sind die von Bach über die gesamte Passion verteilten 13 Choräle, die sowohl der Gliederung als auch der Sammlung dienen und die Gemeinde unmittelbar in das Geschehen einbinden. Sie stehen in sinnvollem Zusammenhang zum jeweiligen Geschehen und wirken wie Ruhepole, an denen die Gemeinde als Versammlung der gläubigen Christenheit das bisher Geschehene reflektiert und innerlich einkehrt. Es ist zu vermuten, dass Bach die Choräle selbst auswählte, da sie in der gedruckten Vorlage Picanders fehlen. Dabei griff er im Besonderen auf die Weise „Herzlich tut mich verlangen“ zurück, die vor allem durch Paul Gerhardts Verse „O Haupt voll Blut und Wunden“ bekannt ist. Auch die Melodien von „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ und „O Welt, sieh hier dein Leben“ werden mehrfach verwendet. Die Choralsätze werden stets vierstimmig von beiden Chören gemeinsam ausgeführt, stets colla parte durch die Orchester begleitet. Die Melodien werden dabei individuell mit Bezug auf den Text und die dramatische Situation harmonisiert und gesetzt. In ihrer harmonischen Kühnheit, polyphonen Stimmführung und inhaltsstarken Ausdeutung der Melodie sind sie Kernstücke Bachscher Vokalmusik. Besonders fällt immer wieder auf, welche höchst unterschiedlichen und dem Inhalt des Textes angepassten Harmonisierungen Bach der jeweils gleichen Melodie abzugewinnen vermag. Als Beispiel mögen die Choräle Nr. 3 („Herzliebster Jesu“) und Nr. 46 („Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe“) dienen. Während sich der erste Satz in den Harmonien auf die Hauptfunktionen der Molltonart beschränkt, nutzt der Komponist in Nr. 46 die gesamte Bandbreite der Mollskala, mit Subdominanten in Moll und Dur, verminderten Septakkorden und Zwischendominanten, sodass eine hochexpressive und hochemotionale Harmoniefolge

entsteht, auch hier mit dem Ansinnen, die Gemeinde als Ganzes in das Geschehen und die jeweilige Situation einzubinden.

Als Teil der Choralebene und Teil der freien Dichtung, aber außerhalb der eigentlichen Handlung, stehen die Eingangs- und Schlusschöre der jeweiligen Teile. Bach legte die Matthäus-Passion zweiteilig an, da sie im Karfreitagsgottesdienst die Predigt zu umrahmen hatte. So gehört denn der Eröffnungschor „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen“ zu den beeindruckendsten Choralfantasien, die Bach jemals geschaffen hat. Sie ist in ihrer monumentalen Anlage der großformatigen Gesamtform der Matthäus-Passion in jeder Hinsicht angemessen. Die doppelchörige Dialogform in Verbindung mit einem Choral-Cantus-firmus führt zu einer beispiellosen Dreidimensionalität des musikalischen Geschehens. Das hart wirkende e-Moll des Chorsatzes steht spannungsgeladen zum G-Dur der Choralmelodie, während ein pulsierender Orgelpunkt eine zusammenkommende Menschenmenge darzustellen scheint, die sich fassungslose Klagen zuwirft. Als Inspiration hat dem Komponisten dabei möglicherweise ein sogenanntes „Tombeau“ (frz. Grabmal) gedient – eine Komposition, die dem Gedenken eines Verstorbenen gewidmet ist, quasi ein „musikalischer Grabstein“. Das Pulsieren des Orgelpunktes ließe sich dabei dann als das Läuten einer Totenglocke deuten. Der Choral „O Lamm Gottes unschuldig“, der das Passionsgeschehen als bereits vergangenes Ereignis darstellt, trägt dazu bei, dass dieser Eingangschor gleichsam Vor- und Rückschau zu sein scheint und den Hörer auf die nun kommenden Ereignisse einstimmt.

Ähnlich groß angelegt ist die Choralfantasie über „O Mensch, bewein dein Sünde groß“, die den ersten Teil abschließt. Ursprünglich als Eingangschor zur Johannes-Passion konzipiert, erscheint hier jedoch keine Doppelchörigkeit, sondern beide Chöre vereinen sich zur Vierstimmigkeit. In E-Dur als Gegenstück zum e-Moll des Eingangschores angelegt, wird der eigentliche Satz durch eine Reihe von Sechzehntelnoten zusammengehalten, deren jeweils zweiter, also unbetonter Ton, den nachfolgenden betonten vorwegnimmt, wodurch eine intensiv klagende Aufgewühltheit entsteht. Wie nahezu immer liegt der Cantus firmus im Sopran, während es die Aufgabe der drei Unterstimmen ist, die Exegese der jeweiligen Textzeile zu betreiben. Seufzerfiguren, Pausen, eine weit angelegte Harmonik und instrumentale Klangfarben deuten die unterschiedlichen Heilstaten Christi an, die der Text der Choralstrophe enthält und zusammenfasst, sodass ein würdiger Abschluss des ersten Teils entsteht, in dem Jesus als handelnde Person dargestellt wird, bevor er im zweiten Teil zum Opfer wird, das unschuldig verurteilt und hingerichtet wird.

Die Eröffnung des zweiten Teiles folgte ursprünglich nach der Predigt, sodass es die Aufgabe dieses Satzes ist, den Hörer an die vorherige Stelle zurückzuführen. Ähnlich wie der Eingangschor des ersten Teils, aber weit weniger monumental ausgeführt, ist auch dieser Satz ein Dialog. Der Solo-Alt des ersten Chores fragt in klagendem h-Moll „Ach, wo ist mein Jesus hin?“, während der zweite Chor mit den Worten aus dem Hohelied Salomos antwortet: „Wo ist denn dein Freund hingegangen?“. Bemerkenswert ist, dass der Satz auf der Dominante in Fis-Dur endet und so die Frage „Wo ist mein Jesus hin?“ offen und unbeantwortet bleiben muss.

Schlussendlich, nachdem Pilatus den Hohenpriestern zugesichert hat, dass römische Soldaten das Grab bewachen werden, um zu verhindern, dass die Jünger den Leib Jesu stehlen und seine Auferstehung verkünden können, folgt der Beschluss des zweiten Teils. Ähnlich der barocken Oper tritt vor dem Schlusschor ein Rezitativ in Dialogform auf, in dem alle vier Vokalsolisten nochmals die Kerngedanken ihrer jeweiligen Arien aufgreifen, während Chor II eine Art Litanei über die Worte „Mein Jesu, gute Nacht“ singt, bei der alle Beteiligten in den Abschluss dieses Trauertages miteinbezogen werden. Unmittelbar darauf folgt der Schlusschor, der, angelegt als Sarabande in dunklem c-Moll, den Abschluss als eine Art Grabgesang bringt. Auch hier greift Bach wieder auf die die Dialogform ermöglichende Doppelchörigkeit zurück, um ein passendes Gegengewicht zum Eingangschor zu schaffen. Dabei hat er die relative Eindimensionalität der dichterischen Vorlage so erweitert, dass er die dritte Zeile des Gedichts „Ruhe sanfte – sanfte ruh“ aus ihrer eigentlichen Position herauslöst und dem zweiten Chor als eine Art Refrain zuweist. Der Satz schließt mit einer scharfen Dissonanz im Schlussakkord, indem die Flöten einen Vorhalt h vor dem schon erklingenden Grundton c spielen und so ein Ausdruck äußerster Traurigkeit entsteht. Auch verweigert der Komponist die im Barock weit verbreitete picardische Terz, also das Aufhellen nach Dur eines in Moll stehenden Stückes.

So endet die Passion schließlich in Trauerstimmung um Jesu Tod und entlässt die Zuhörer in die meditative Stille des Karsamstages. Bach ist es dabei gelungen, aus der musikalischen Vielfalt, die der textlichen Vielschichtigkeit geschuldet ist, ein homogenes Ganzes zu schaffen, das sich auch fast 300 Jahre nach seiner Entstehung als zeitlos erweist, egal ob man nun einen christlichen oder rein künstlerischen Standpunkt einnimmt, und dessen fast magische Anziehungskraft bis in unsere Tage hinein nachwirkt.

Peter Scheidig

CORNELIUS BORDEAUX

1893

MÖBELTRANSPORTE - UMZÜGE - LAGERUNG - KUNSTTRANSPORTE



...ab in's neue Kinderzimmer



..hier geht's hoch



Die Kartons kommen...



für Senioren, Familien, Studenten & Singles

Wenn es zu einem Umzug kommt, sind es die kleinen Dinge, die von großer Bedeutung sind. Wir von Cornelius Bordeaux haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle Aspekte Ihres Umzuges zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde sind wir kompromisslos wenn es um Zusagen, Termine, Versicherungen, Verpackungs- und Transporttechniken geht. Jeder Umzug, ob innerhalb einer Stadt oder in ein anderes Land, erfordert eine genaue Planung und Sorgfalt. Dabei unterstützen wir Sie mit unserem gesamten Team. Vom Tage der ersten Kontaktaufnahme bis zum Tage des Abschlusses Ihres Umzuges. Selbstverständlich helfen wir Ihnen auch, wenn es um Kleinumzüge geht, oder nur mal der Schrank für Malerarbeiten zur Seite gestellt werden muss. Auch für De- und Montagen und Umbauten sind unsere Tischler für Sie da. Die Einlagerung von Umzugs- oder Erbschaftsgut gehört genauso zu unseren täglichen Arbeiten wie die Auflösung von Haushalten. Und falls Sie noch weitere Wünsche haben, so lassen Sie es uns wissen. Ihr Umzug ist für uns keine unbedeutende Angelegenheit.



...unser neues Heim



Ein Unternehmen der **Nanno Janssen Gruppe** 

26723 Emden
Urbierstraße 30

Telefon 04921 9749-67
Telefax 04921 9749-62

info@bordeaux-spedition.de

Johann Sebastian Bach – Biographie

- 1685 Johann Sebastian Bach wird am 21. März in Eisenach geboren.
- 1694 Tod der Mutter.
- 1695 Tod des Vaters. Johann Sebastian kommt bei seinem älteren Bruder Johann Christoph Bach in Ohrdruf unter. Hier erlernt er das Clavierspiel. Eintritt in das Ohrdrufer Lyzeum (bis 1700).
- 1700 Johann Sebastian geht nach Lüneburg ans Michaelis-Gymnasium. Der Aufenthalt dauert vermutlich bis 1702.
- 1702 Erfolgreiche Bewerbung um eine Organistenstelle in Sangerhausen.
- 1703 Erste Anstellung in Weimar (zwischen März und September). Im Juli Teilnahme an der Orgelprobe in der Neuen Kirche in Arnstadt, der heutigen Bach-Kirche. Im August wird Bach dort als Organist angestellt. Erste Orgelwerke entstehen.
- 1705 Reise nach Lübeck, um Dieterich Buxtehude zu hören.
- 1707 Bach wird zur Probevorstellung für die seit Dezember 1706 vakante Organistenstelle an St. Blasius in Mühlhausen eingeladen und im Juni als Organist angestellt. Bach heiratet Maria Barbara Bach. Ratswahlkantate, erste geistliche Kantaten.
- 1708 Bach wird auf die Kammer- und Organistenstelle an den Weimarer Hof berufen, behält jedoch ein gutes Verhältnis zur Stadt Mühlhausen (1709 erneuter Auftrag für eine Ratswahlkantate).
- 1710 Sohn Wilhelm Friedemann Bach am 22.11. geboren.
- 1713 Bach bewirbt sich um die Organistenstelle an St. Marien in Halle, tritt jedoch von der Bewerbung zurück, da eine Erhöhung der Besoldung für dieses Amt abgelehnt wird. In Weimar wird Bach darauf zum Konzertmeister ernannt und erhält eine Gehaltserhöhung. Dort lernt Bach Werke Vivaldis kennen.
- 1714 Sohn Carl Philipp Emanuel Bach am 8.3. geboren.
- 1716 Der Weimarer Kapellmeister Johann Samuel Drese stirbt. Bach übernimmt einen Teil der Kirchenmusik. Fürst Leopold von Anhalt-Köthen bietet Bach das Amt des Hofkapellmeisters an. Der Weimarer Hof entlässt Bach nur widerwillig und erst nach fast vierwöchigem Arrest.
- 1717 Bach wechselt an den Köthener Hof. Die Hofkapelle besteht z. T. aus ehemaligen Musikern der Kapelle König Friedrich Wilhelm I. von Preußen. Bachs Schaffensschwerpunkt verlagert sich von der Komposition von Kantaten hin zu Klaviermusik, Kammermusik und Konzerten.
- 1719 Bach holt ein neues Cembalo aus Berlin ab. Auf dieser Reise scheint er dem Markgrafen von Brandenburg vorgespielt zu haben.
- 1720 Bachs Frau Maria Barbara stirbt.

-
- 1720 Reise nach Hamburg zur Bewerbung auf die Organistenstelle von St. Jacobi. Die Stelle erhält jedoch Bachs Konkurrent Joachim Heitmann, da jener in der Lage ist, die nötige Geldsumme für den Ämterkauf zu entrichten und die Tochter des Hauptpastors zu ehelichen. Bach reist vorzeitig wieder ab. Bach bekundet auch Interesse an einer Beschäftigung am Brandenburger Hof (Widmung der Brandenburgischen Konzerte BWV 1046–1051).
- 1721 Heirat mit Anna Magdalena Wilcke.
- 1722 Der Thomaskantor Johann Kuhnau stirbt. Das Wohltemperierte Klavier I BWV 846–869 wird fertiggestellt.
- 1723 Nach einem lange andauernden Wahlverfahren wird Bach zum neuen Thomaskantor gewählt und tritt sein Amt im Mai an. Seine Hauptbeschäftigung liegt nun in der Komposition und Aufführung von Kirchenmusik.
- bis 1725 Bach führt nahezu ausschließlich eigene Werke auf, darunter
- 1724–1725 die Johannes-Passion BWV 245.
- 1726 Aufführung der Markus-Passion von Reinhard Keiser. Bach beginnt die Druck-Veröffentlichung der Clavierübung mit der ersten der Sechs Klavierpartiten BWV 825.
- 1727 Matthäus-Passion BWV 244.
- 1729–1730 Bach übernimmt zusätzlich die Leitung des Schottischen Collegium musicum (vormals Telemannisches Coll. mus.), einer bürgerlich-studentischen Musiziergruppe unter der Leitung von G. B. Schott.
- 1730 Erste Unstimmigkeiten zwischen Bach und dem Rat der Stadt (Eingabe des Memorandums „Entwurf einer wohlbestallten Kirchen Music“). Bach erwägt, sich eine neue Anstellung zu suchen. Johann Matthias Gesner wird neuer Thomasschulrektor.
- 1731 Druckausgabe aller Sechs Partiten BWV 825–830 als erster Teil der Clavierübung vollendet. Aufführung der Markus-Passion BWV 247.
- 1732 Sohn Johann Christoph Friedrich am 21.6. geboren.
- 1733 Aufführung der h-Moll-Messe BWV 232 I (Kyrie – Gloria).
- 1734 Johann August Ernesti wird neuer Thomasschulrektor. Im Zuge dieses Amtswechsels entstehen Kontroversen.
- 1734–1735 In der Weihnachtszeit wird das Weihnachtsoratorium BWV 248 erstmals aufgeführt.
- 1735 Sohn Johann Christian am 5.9. geboren.
- 1736–1738 Präfektenstreit: Bach beharrt auf seinem alleinigen Recht, einen neuen Chorpräfekten einzusetzen. Ernesti hatte in die Einsetzung eingegriffen.
- 1737 Johann A. Scheibe greift Bach als Komponisten in seiner Zeitschrift „Der Critische Musikus“ an, Bach erwidert die Vorwürfe mit einer Verteidigungsschrift. Die nachfolgenden Stellungnahmen ziehen sich bis 1739 hin.
- 1737–1739 Bach unterbricht die Leitung des Collegium musicum.
-

- 1739 Reise nach Altenburg zur Begutachtung einer neuen Trost-Orgel. Druck des 3. Teils der Clavierübung. Bach nimmt die Leitung des Coll. mus. wieder auf (bis 1741).
- 1741 Reisen nach Berlin zu Carl Philipp Emanuel Bach und nach Dresden zum Grafen Keyserlingk. Druck des 4. Teils der Clavierübung. Goldberg-Variationen BWV 988.
- 1746 Orgelprüfungen in Zschortau und Naumburg.
- 1747 Johann Sebastian Bach reist in Begleitung seines Sohnes Wilhelm Friedemann nach Potsdam, wo er vor König Friedrich II. von Preußen spielt. Im Zuge dessen entsteht das „Musicalische Opfer“ BWV 1079. Bach tritt der „Correspondirenden Societät der musicalischen Wissenschaften“ bei.
- 1748 Bachs Gesundheitszustand beginnt, sich zu verschlechtern.
- 1749 Aufführung der Johannes-Passion und des Oster-Oratoriums. Vollendung der h-Moll-Messe BWV 232, Arbeit an der Kunst der Fuge BWV 1080, die jedoch unvollendet bleibt.
- 1750 Augenoperation. Bach stirbt am 28. Juli in Leipzig.



Relevant.
Inspirierend.
Verbindend.
Seit 1966.

Gute Bücher.

Für mehr Mut im Alltag.



**Buchhandlung
an der
Marktkirche**

Wir haben die große Auswahl!

Über 50 Faltradmodelle von acht verschiedenen Herstellern zur Probefahrt bereit:

z. B. „Die Klassiker“
von Brompton zum
Selbstkonfigurieren
ab 1109,- € >



... oder das
„Brompton
Electric“,

eines der leichtesten E-Bikes,
ab 16,6 kg (13,7 kg ohne
Akku) ab 2998,- € >



Wir sind
BROMPTON
Excellenz-Händler.

... oder das faltbare Liegedreirad
„Gekko“ von HP Velotechnik
mit niedrigem Schwerpunkt,
dadurch hohe
Kurvenstabilität
für sportliche
Fahrweise
ab 2690,- €



RÄDERWERK

Seit 25 Jahren das
volle Programm: Liege-, Lasten-, Falt- und Behindertenräder,
Tandems, Dreiräder, (Kinder-) Anhänger, Räder für Jung und Alt,
E-Bikes, Transport-, Stadt- und Reiseräder, Einzelanfertigungen ...

Außerdem: Verleih, Verkauf, Service, Probefahren, Testwochenende.
Reparatur nach tel. Absprache (0511/28 32141) in 24 Stunden

Preise Stand 1.11.2019, Angebot nur solange der Vorrat reicht.

Und wenn mal mehr mit muss, haben wir auch die passenden Lastenräder:

z. B. das „Cargo 2“
von Columbus für bis
zu 100 kg Zuladung
ab 1799,- € >
auch als E-Bike
erhältlich



... oder das Top-Model
von Christiania >
mit Gurten, Lichtanlage,
Bugatti-Überdach,
7-Gang-Schaltung
und verbesserter
Scheibenbremsanlage



statt 2604,-
2199,-

Hainhölzer Str. 13/Ecke Nordfelder Reihe (Nähe Klagesmarkt) · 30159 Hannover · Telefon 0511/71 71 74
www.raederwerk.com · Mo - Fr 10 - 18 Uhr (Mi ab 14 Uhr), Sa 10 - 14 Uhr

Libretto

Erster Teil

1. CHOR I, II und CHORAL

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehet – Wen? – den Bräutigam, seht ihn
– Wie? – als wie ein Lamm!
Sehet – Was? – seht die Geduld, seht
– Wohin? – auf unsre Schuld; seht ihn
aus Lieb und Huld Holz zum Kreuze
selber tragen.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
All Sünd hast du getragen,
Sonst müssten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o Jesu!

2. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

JESUS: Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.

3. CHORAL

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

4a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

4b. CHOR I, II

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

4c. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d. CHOR I

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:

JESUS: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5. REZITATIV (Alt)

Du lieber Heiland du, wenn deine Jünger töricht streiten, dass dieses fromme Weib mit Salben deinen Leib zum Grabe will bereiten, so lasse mir inzwischen zu, von meiner Augen Tränenflüssen ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

6. ARIA (Alt)

Buß und Reu knirscht das Sündenherz entzwei, dass die Tropfen meiner Zähren angenehme Spezerei, treuer Jesu, dir gebären.

7. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Da ging hin der Zwölfen einer mit Namen Judas Ischarioth zu den Hohenpriestern und sprach:

JUDAS: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

EVANGELIST: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

8. ARIA (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz! Ach, ein Kind, das du erzogen, das an deiner Brust gesogen, droht den Pfleger zu ermorden, denn es ist zur Schlange worden.

9a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b. CHOR I

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

9c. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Er sprach:

JESUS: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

EVANGELIST: Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

JESUS: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

9d. REZITATIV

EVANGELIST: Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. CHOR I

Herr, bin ichs?

10. CHORAL

Ich bins, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.

Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.

11. REZITATIV (Tenor, Bass I, Bass II)

EVANGELIST: Er antwortete und sprach:

JESUS: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird, es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

EVANGELIST: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

JUDAS: Bin ichs, Rabbi?

EVANGELIST: Er sprach zu ihm:

JESUS: Du sagests.

EVANGELIST: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brachs und gabs den Jüngern und sprach:

JESUS: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

EVANGELIST: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

JESUS: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. REZITATIV (Sopran)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt, dass Jesus von uns Abschied nimmt, so macht mich doch sein Testament erfreut: Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit, vermacht er mir in meine Hände. Wie er es auf der Welt mit denen Seinen nicht böse können meinen, so liebt er sie bis an das Ende.

13. ARIA (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken, senke dich, mein Heil, hinein!

Ich will mich in dir versenken; ist dir gleich die Welt zu klein, ei, so sollst du mir allein mehr als Welt und Himmel sein.

14. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

JESUS: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. CHORAL

Erkenne mich, mein Hüter;	Dein Mund hat mich gelabet
Mein Hirte, nimm mich an,	Mit Milch und süßer Kost,
Von dir, Quell aller Güter,	Dein Geist hat mich begabet
Ist mir viel Guts getan.	Mit mancher Himmelslust.

16. REZITATIV (Tenor, Bass I, Bass II)

EVANGELIST: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

PETRUS: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

EVANGELIST: Jesus sprach zu ihm:

JESUS: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

EVANGELIST: Petrus sprach zu ihm:

PETRUS: Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

EVANGELIST: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. CHORAL

Ich will hier bei dir stehen;	Wenn dein Herz wird erblassen
Verachte mich doch nicht!	Im letzten Todesstoß,
Von dir will ich nicht gehen,	Alsdenn will ich dich fassen
Wenn dir dein Herze bricht.	in meinen Arm und Schoß.

18. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

JESUS: Setzet euch hie, bis dass ich dort hingehe und bete.

EVANGELIST: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

JESUS: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hier und wachet mit mir!

19. REZITATIV (Tenor) mit CHORAL (CHOR II)

O Schmerz, hier zittert das gequälte Herz; wie sinkt es, wie bleicht sein Angesicht!

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht. Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;

Er leidet alle Höllenqualen, er soll vor fremden Raub bezahlen.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir, mein Heil, dein Zittern und dein Zagen vermindern oder helfen tragen, wie gerne blieb ich hier.

20. ARIA (Tenor, CHOR II)

Ich will bei meinem Jesu wachen.

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod büßet seine Seelennot; sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muss uns sein verdienstlich Leiden recht bitter und doch süße sein.

21. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

JESUS: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22. REZITATIV (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder; dadurch erhebt er mich und alle von unserm Falle hinauf zu Gottes Gnade wieder.

Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken, in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind und hässlich stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

23. ARIA (Bass)

Gerne will ich mich bequemen, kreuze und Becher anzunehmen, trink ich doch dem Heiland nach. Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet, hat den Grund und des Leidens herbe Schmach durch den ersten Trunk versüßet.

24. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

JESUS: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

EVANGELIST: Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

JESUS: Mein Vater, ists nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25. CHORAL

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,	Er hilft aus Not, der fromme Gott,
Sein Will, der ist der beste,	Und züchtiget mit Maßen.
Zu helfen den' er ist bereit,	Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
Die an ihn gläuben feste.	Den will er nicht verlassen.

26. REZITATIV (Tenor, Bass I, Bass II)

EVANGELIST: Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

JESUS: Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

EVANGELIST: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet!“ Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

JUDAS: Gegrüßet seist du, Rabbi!

EVANGELIST: Und küsstet ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

JESUS: Mein Freund, warum bist du kommen?

EVANGELIST: Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a. ARIA (Sopran, Alt, CHOR II)

So ist mein Jesus nun gefangen,

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht ist vor Schmerzen untergangen, weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. CHOR I, II

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden? Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle, zertümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle mit plötzlicher Wut den falschen Verräter, das mörderische Blut!

28. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

JESUS: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

EVANGELIST: Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

JESUS: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

EVANGELIST: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29. CHORAL

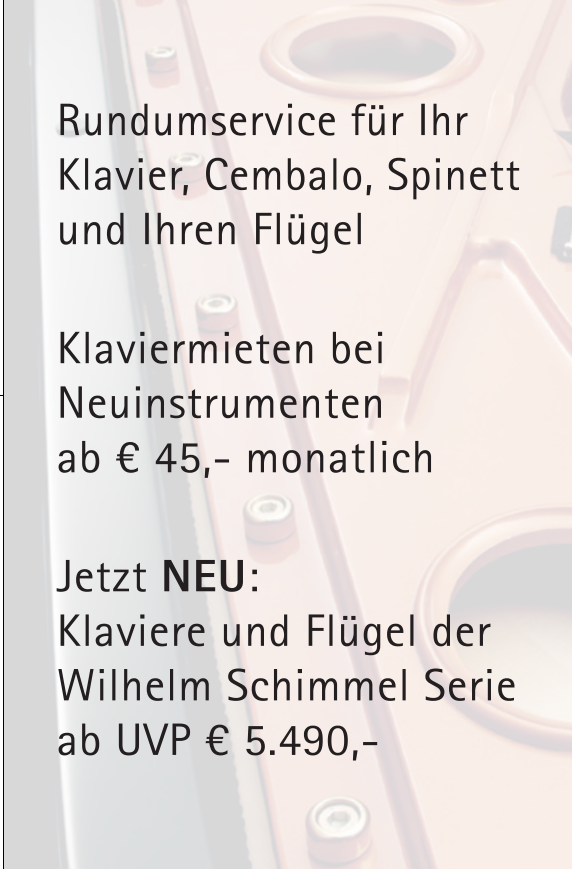
O Mensch, beweine dein Sünde groß,
Darum Christus seins Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden;
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt der Mittler werden.

Den Toten er das Leben gab
und legt dabei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.

Ende des ersten Teils.
Kurze Stimmpause.



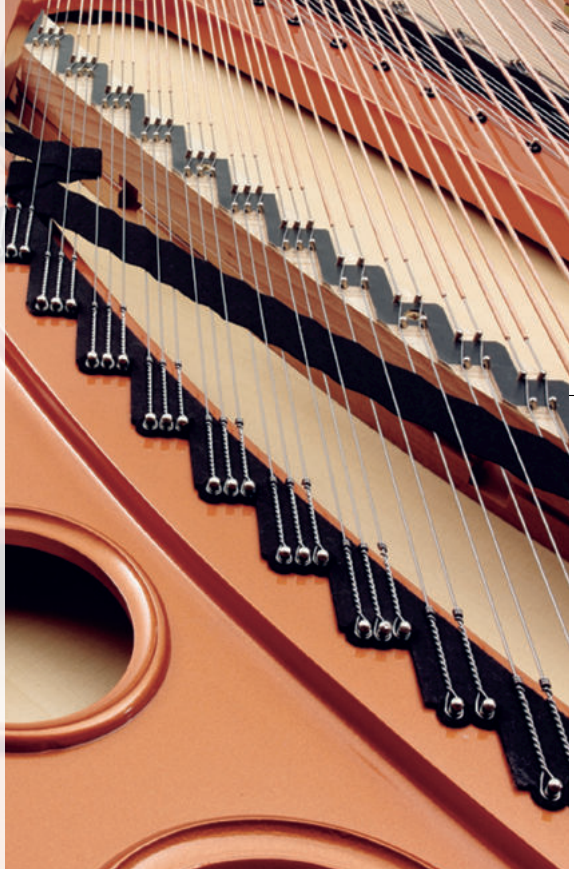
KLAVIERHAUS MEYER



Rundumservice für Ihr
Klavier, Cembalo, Spinett
und Ihren Flügel

Klaviermieten bei
Neuinstrumenten
ab € 45,- monatlich

Jetzt **NEU:**
Klaviere und Flügel der
Wilhelm Schimmel Serie
ab UVP € 5.490,-



Klavierhaus Meyer GmbH

Königstr. 9A · 30175 Hannover · Tel. 0511 - 34 34 73 · info@klavierhaus-meyer.de

Inhaber: Jörg Hoffmann – Klavier- und Cembalobaumeister

Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr · Sa. von 9 bis 16 Uhr

www.klavierhaus-meyer.de

Zweiter Teil

30. ARIA (Alt, CHOR II)

Ach, nun ist mein Jesus hin!

Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach! Mein Lamm in Tigerklauen, ach, wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! Was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen, ach, wo ist mein Jesus hin?

31. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und satzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

32. CHORAL

Mir hat die Welt trüglich gericht' Herr, nimm mein wahr in dieser Gfahr,
Mit Lügen und mit falschem Gdicht, Bhüt mich für falschen Tücken!
Viel Netz und heimlich Stricke.

33. REZITATIV (Alt, Tenor I, Tenor II, Bass)

EVANGELIST: Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zulezt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

ZEUGEN: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

EVANGELIST: Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

HOHEPRIESTER: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

EVANGELIST: Aber Jesus schwieg stille.

34. REZITATIV (Tenor)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille, um uns damit zu zeigen, dass sein erbarmensvoller Wille vor uns zum Leiden sei geneigt, und dass wir in dergleichen Pein ihm sollen ähnlich sein und in Verfolgung stille schweigen.

35. ARIA (Tenor)

Geduld, Geduld, wenn mich falsche Zungen stechen. Leid ich wider meine Schuld Schimpf und Spott, ei, so mag der liebe Gott meines Herzens Unschuld rächen.

36a. REZITATIV (Tenor, Bass I, Bass II)

EVANGELIST: Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

HOHEPRIESTER: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

EVANGELIST: Jesus sprach zu ihm:

JESUS: Du sagests. Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

EVANGELIST: Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach:

HOHEPRIESTER: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch?

EVANGELIST: Sie antworteten und sprachen:

36b. CHOR I, II

Er ist des Todes schuldig!

36c. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

36d. CHOR I, II

Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?

37. CHORAL

Wer hat dich so geschlagen,

Du bist ja nicht ein Sünder

Mein Heil, und dich mit Plagen

Wie wir und unsre Kinder;

So übel zugericht'?

Von Missetaten weißt du nicht.

38a. REZITATIV (Sopran, Tenor, Bass)

EVANGELIST: Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

ERSTE MAGD: Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.

EVANGELIST: Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

PETRUS: Ich weiß nicht, was du sagest.

EVANGELIST: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren:

ZWEITE MAGD: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

EVANGELIST: Und er leugnete abermal und schwur dazu:

PETRUS: Ich kenne des Menschen nicht.

EVANGELIST: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

38b. CHOR II

Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

38c. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

PETRUS: Ich kenne des Menschen nicht.

EVANGELIST: Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. ARIA (Alt)

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen.
Schau hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich!

40. CHORAL

Bin ich gleich von dir gewichen,	Ich verleugne nicht die Schuld;
Stell ich mich doch wieder ein;	Aber deine Gnad und Huld
Hat uns doch dein Sohn verglichen	Ist viel größer als die Sünde,
Durch sein Angst und Todespein.	Die ich stets in mir befinde.

41a. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und sprach:

JUDAS: Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

EVANGELIST: Sie sprachen:

41b. CHOR I, II

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. REZITATIV (Tenor I, Tenor II, Bass)

EVANGELIST: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

HOHENPRIESTER: Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. ARIA (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder! Seht, das Geld, den Mörderlohn, wirft euch der verlorne Sohn zu den Füßen nieder.

43. REZITATIV (Tenor, Bass I, Bass II)

EVANGELIST: Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

PILATUS: Bist du der Jüden König?

EVANGELIST: Jesus aber sprach zu ihm:

JESUS: Du sagests.

EVANGELIST: Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

EVANGELIST: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44. CHORAL

Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.

Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

45a. REZITATIV (Sopran, Tenor, Bass, CHOR I, II)

EVANGELIST: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

PILATUS: Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

EVANGELIST: Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

FRAU DES PILATUS: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

EVANGELIST: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

PILATUS: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

EVANGELIST: Sie sprachen:

VOLK: Barrabam!

EVANGELIST: Pilatus sprach zu ihnen:

PILATUS: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

EVANGELIST: Sie sprachen alle:

45b. CHOR I, II

Lass ihn kreuzigen!

46. CHORAL

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!	Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Der gute Hirte leidet für die Schafe,	Für seine Knechte.

47. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Der Landpfleger sagte:

PILATUS: Was hat er denn Übels getan?

48. REZITATIV (Sopran)

Er hat uns allen wohl getan, den Blinden gab er das Gesicht, die Lahmen macht er gehend. Er sagt' uns seines Vaters Wort, er trieb die Teufel fort, Betrübte hat er aufgericht', er nahm die Sünder auf und an. Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. ARIA (Sopran)

Aus Liebe, aus Liebe will mein Heiland sterben, von einer Sünde weiß er nichts, dass das ewige Verderben und die Strafe des Gerichts nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Sie schriean aber noch mehr und sprachen:

50b. CHOR I, II

Lass ihn kreuzigen!

50c. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

PILATUS: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu!

EVANGELIST: Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d. CHOR I, II

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

50e. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

51. REZITATIV (Alt)

Erbarm es Gott! Hier steht der Heiland angebunden. O Geißelung, o Schläg, o Wunden, ihr Henker, haltet ein! Erweicht euch der Seelen Schmerz, der Anblick solchen Jammers nicht? Ach ja, ihr habt ein Herz, das muss der Martersäule gleich und noch viel härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

52. ARIA (Alt)

Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o so nehmt mein Herz hinein. Aber lasst es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein.

53a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihm die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

53b. CHOR I, II

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

53c. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

54. CHORAL

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron,
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber hoch schimpferet,
Gegrüßet seist du mir.

Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit,
Wie bist du so erleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schändlich zugericht'?

55. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

56. REZITATIV (Bass)

Ja, freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

57. ARIA (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen, mein Jesu, gib es immer her! Wird mir mein Leiden einst zu schwer, so hilfst du mir es selber tragen.

58a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da ers schmeckete, wollte ers nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: „Dies ist Jesus, der Jüden König.“ Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b. CHOR I, II

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

58c. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

58d. CHOR I, II

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58e. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59. REZITATIV (Alt)

Ach Golgatha, unselges Golgatha! Der Herr der Herrlichkeit muss schimpfflich hier verderben, der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt, der Schöpfer Himmels und der Erden soll Erd und Luft entzogen werden, die Unschuld muss hier schuldig sterben, das gehet meiner Seele nah, ach Golgatha, unselges Golgatha!

60. ARIA (Alt, CHOR II)

Sehet, Jesus hat die Hand, uns zu fassen, ausgespannt, kommt, – Wohin? – in Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen, suchet – Wo? – in Jesu Armen. Lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlassenen Küchlein ihr, bleibt – Wo? – in Jesu Armen.

61a. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach:

JESUS: Eli, Eli, lama asabthani?

EVANGELIST: Das ist: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

61b. CHOR I

Der rufet dem Elias!

61c. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

61d. CHOR II

Halt, lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

61e. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

62. CHORAL

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!

Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!

63a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück, von obenan bis untenaus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

63b. CHOR I, II

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. REZITATIV (Bass)

Am Abend, da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar; am Abend drücket ihn der Heiland nieder. Am Abend kam die Taube wieder und trug ein Ölblatt in dem Munde. O schöne Zeit! O Abendstunde! Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht. Sein Leichnam kömmt zur Ruh, ach! Liebe Seele, bitte du, geh, lasse dir den toten Jesum schenken, o heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. ARIA (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein, ich will Jesum selbst begraben. Denn er soll nunmehr in mir für und für seine süße Ruhe haben. Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66a. REZITATIV (Tenor)

EVANGELIST: Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b. CHOR I, II

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiel, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

66c. REZITATIV (Tenor, Bass)

EVANGELIST: Pilatus sprach zu ihnen:

PILATUS: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahrets, wie ihrs wisset!

EVANGELIST: Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

67. REZITATIV (Sopran, Alt, Tenor, Bass, CHOR II)

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank, dass ihr mein Seelenheil so wert geacht?

Mein Jesu, gute Nacht!

68. CHOR I, II

Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte ruh! Ruht, ihr ausgesognen Glieder! Euer Grab und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekuissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Chorleitung

Schon früh entdeckte die gebürtige Schwäbin ihre Passion für das Dirigieren und absolvierte nach dem Studium der Chor- und Ensembleleitung unter Prof. Wolfram Wehnert auch das Gesangsstudium unter Prof. Gabriele von Glasow an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach ihren Diplomen vertiefte sie ihre Profession durch die Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen (u. a. bei Frieder Bernius und Eric Ericson im Bereich Chorleitung; u. a. bei Barbara Schlick und Kurt Widmer im Bereich Gesang) und dem zwischenzeitlichen Gesangsstudium in Rom, woher ihre Liebe zu Italien und zur italienischen Sprache rührt.



Bereits während ihres Studiums übernahm Tabea Fischle Lehrtätigkeiten in den Fächern Dirigat, Stimmbildung und Allgemeine Musiklehre beim Deutschen Allgemeinen Sängerbund und dem Deutschen Sängerbund. Zudem leitete sie diverse Sing-spielprojekte (Kinderchor, Schauspiel und Orchester) in Kooperation des Kulturamtes Hannover mit der Musikschule Hannover. Sie war als Stimmbildnerin beim Landesjugendchor Niedersachsen tätig, leitete den kammerchor pro musica bremen und war als Assistentin des Thomaskantors in Leipzig für die Proben des Knabenchors zuständig.

Seit 1988 ist sie Dozentin für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Ebenso ist sie für die evangelische Kirche als Ausbilderin von Kirchenmusikern und beim Niedersächsischen Chorverband als Dozentin für Stimmbildung sowie Dirigieren tätig. An der Städtischen Musikschule Braunschweig leitet sie das Vokalensemble und unterrichtet ebenfalls Gesang. Über ihre Lehrtätigkeit hinaus ist sie mit ihrem wohlklingenden Mezzosopran regelmäßig in solistischen Kammerensembles wie z. B. dem Norddeutschen Figuralchor und Gli Scarlattisti zu hören.

Seit 1989 leitet Tabea Fischle den Chor der Leibniz Universität Hannover und ist damit Nachfolgerin von Ludwig Rutt. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und der Hingabe zur Musik hat sie es geschafft, den Chor mit regelmäßigen Konzerten im In- und Ausland fest in die hannoversche Chorlandschaft zu integrieren. Dabei schafft sie es wie keine zweite, die Sänger*innen des Chores zu Höchstleistungen zu führen – nicht zuletzt durch ihre präzise und leidenschaftliche Führung – als übertrage sich die Essenz der Musik selbst durch ihr malerisches Dirigat auf den Chor.



Chor der Leibniz Universität Hannover

Es ist wirklich beeindruckend, wie es dem Chor der Leibniz Universität seit über 70 Jahren bei wechselnder Besetzung immer wieder aufs Neue gelingt, einen so frischen, strahlenden und homogenen Chorklang zu kreieren. Ob jung oder alt, Studierende, Berufstätige, Auszubildende, Angehörige oder Nicht-Angehörige der Universität – die Musik verbindet die Mitglieder des Chores und inspiriert sie zur Umsetzung außergewöhnlicher Projekte. Wie kaum eine andere versteht sich Chorleiterin Tabea Fischle darauf, das volle Potenzial des Chores auszuschöpfen. In einem Moment der Sinnlichkeit werden die Zuhörer von den zartesten Pianomelodien liebevoll bezirzt, ehe sie sich dem schier überwältigenden Klang der über 70 Sängerinnen und Sänger ergeben müssen, der wie eine Welle über sie hereinbricht. In seinen Konzertprogrammen zeigt der Chor große Vielfalt: Dort finden sich chorsinfonische Werke wie Orffs *Carmina Burana*, Mendelssohns *Elias*, das Brahms-Requiem, Bachs Weihnachtsoratorium und Johannes-Passion, *Judas Maccabaeus* von Händel ebenso wie traditionelle, zeitgenössische und populäre A-cappella-Werke, sowie darüber hinaus Formate mit Schauspielern, z. B. *Vater Unser* und *Discours sur l'amour* (zu Leibniz' 300. Todestag), und Open-Air-Events.

Mit Bravour meisterte der Chor 2014 den Sprung ins Opernfach, indem er gemeinsam mit dem Orchester der Universität die Oper *Carmen* (Bizet) szenisch aufführte. Im Jahr 2016, dem Jahr des Leibniz-Jubiläums, wurde eigens für Chor und Orchester der Leibniz Universität die Komposition *Unter allen Möglichen die beste ...* in Auftrag gegeben. Das Werk von Fredrick Schwenk wurde zu Leibniz' 370. Geburtstag im Rahmen des Festaktes der Leibniz Universität uraufgeführt. Seinen hervorragenden Umgang mit geistlicher Musik konnte der Chor nicht nur 2017 mit der Vorstellung der Bachkantate 21 *Ich hatte viel Bekümmernis*, sondern auch mehrfach mit dem durch die englische Tradition inspirierten Adventskonzert *Christmas Carols & Nine Lessons* unter Beweis stellen. Im Juni 2018 führten der Chor der Leibniz Universität Hannover, das Junge Vokalensemble Hannover und der Johannes-Brahms-Chor Hannover, zusammen mit dem Barockorchester L'Arco und namhaften Vokalistinnen, beim krönenden Abschlusskonzert der Chortage Hannover je einen der drei Akte des Oratoriums *Jephtha* (HWV 70) von G. F. Händel

auf. Unter dem Titel „Gang & Klang“ präsentierte der Chor im September 2018 zwei Konzerte der Extraklasse. Im improvisatorischen Zusammenspiel mit Tobias Kunze, Textkünstler aus Hannover und auf den Bühnen der Poetry-Slam-Szene zu Hause, lotete der Chor die Grenzen zwischen Ton und Wort aus, indem Melodie mit Metapher kombiniert und Rhythmus mit Reim verzahnt wurden. Im Jahr 2019 sang der Chor nicht nur erneut im Rahmen der Chortage Hannover, sondern er wurde von der A-Cappella-Woche Hannover als Partnerchor ausgewählt. Dort trat er als Eröffnungsakt des Konzertes von Stile Antico auf. Zusätzlich zu den wöchentlichen Proben, regelmäßigen Probenwochenenden und dem regen Engagement in und um Hannover lässt es sich der Chor jedoch nicht nehmen, das musikalische Wirken durch Konzertreisen wie z. B. nach Florenz, Rouen, Budapest oder zuletzt nach Riva del Garda zu bereichern.

Warum laufen Sie immer noch mit einem nassen Keller herum?



**Schadensanalyse
Kellerabdichtung
Wasserschaden
Injektionstechnik
Innenabdichtung
Dämmung
Drainagen etc.**



Trockenlegung Hannover

klick mal rein bei google - oder bing - oder yahoo oder lycos oder oder ...



Tel. 05136 - 9746230

**OK! - Hier anklicken geht leider nicht. Besuchen Sie uns auf:
trockenlegung-hannover.de - ASi Abdichtung Objektservice**

Cornelia Samuelis – Sopran (Arien)

Cornelia Samuelis erhielt schon als Kind eine umfassende musikalische Grundausbildung. Sie sammelte früh praktische musikalische Erfahrung durch Orchester- und Kammermusikspiel. Durch das Singen im Chor entwickelte sich ihre Liebe zur Vokalmusik. Sie studierte Schulmusik, Violine und Gesang in Detmold. Weitere wichtige künstlerische Impulse und Anregungen erhielt sie von Helmuth Rilling, Ulla Groenewold, Dietrich Fischer-Dieskau und Dorothea Geipel. Ihr sängerischer Schwerpunkt liegt im Oratorien- und Liedbereich, ihr Repertoire reicht von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischer Musik. Als Solistin arbeitet sie mit vielen namhaften Dirigenten und Ensembles, darunter Ton Koopman, Pierre Cao, Dmitry Sitkowetsky, Reinhard Goebel, Bertrand de Billy, dem Nomos-Quartett Hannover, dem Ensemble Nuovo aspetto, und Gotthold Schwarz, dem Thomanerchor und dem Bach-Consort Leipzig. Um ihrem breitgefächerten musikalischen Interesse mehr Raum zu geben, studierte sie Chorleitung. Sie leitet einen Projektchor und improvisiert, arrangiert und komponiert für eigene Ensembles.



Sarah Kelemen – Alt (Arien)

Sarah Kelemen sammelte erste Bühnenerfahrungen am Staatstheater Oldenburg in diversen Chören und begann 2011 ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover zunächst bei Prof. Dr. Peter Anton Ling, dann bei Prof. Marina Sandel. Im Sommer 2019 beendete sie ihr Masterstudium an der Musikhochschule. Schon während ihres Studiums übernahm sie kleinere Partien an deutschen Opernhäusern und ist seit 2017 festes Mitglied im Opernchor an der Staatsoper Hannover. Während ihrer Ausbildung erarbeitete sie sich ein breites solistisches Repertoire im Oratorienfach und arbeitete mit namhaften Ensembles und Dirigenten zusammen. Auch im Bereich des Ensemblesingens konnte sie sich einiges an Erfahrung aneignen. So war sie Mitglied im Norddeutschen Figuralchor unter der Leitung von Jörg Straube und im Stuttgarter Kammerchor unter der Leitung von Frieder Bernius. Weitere musikalische Impulse bekam sie durch Meisterkurse bei Roman Trekel, Brigitte Balleys, Peter Berne und Sandra Cotton.



Martin Platz – Tenor (Evangelist, Arien)

Seine musikalische Ausbildung erhielt der Tenor Martin Platz an der Hochschule für Musik Würzburg. Er studierte Gesang bei Prof. Martin Hummel und Chorleitung bei Prof. Jörg Straube. Martin Platz ist festes Mitglied im Opernensemble des Staatstheaters Nürnberg, wo er in dieser Spielzeit unter anderem als *Lindoro* in Rossinis *L’Italiana in Algeri*, als *Tamino* in Mozarts *Zauberflöte* und als *Max Aue* in Hector Parras *Die Wohlgesinnten* zu erleben ist. Außerdem ist er mit Bachs Johannes-Passion unter der Leitung von Jordi Savall im Palau de la Musica Barcelona und der Pariser Philharmonie zu hören. Im Oratorienbereich hat Martin Platz viele große Werke aufgeführt und gibt regelmäßig in Deutschland und dem benachbarten Ausland Konzerte. Er hat unter anderem mit den Dirigenten Philippe Herreweghe, Jordi Savall, Christopher Hogwood, Bernhard Labadie, Wolfgang Katschner, Hansjörg Albrecht, Enoch zu Guttenberg, Marcus Bosch, Paul Agnew und Hervet Niquet gearbeitet.



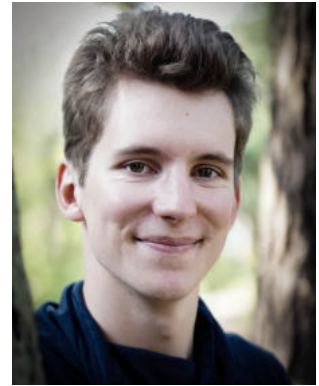
Jens Hamann – Bass (Arien)

Nach seinem Studium in Mannheim wurde für den Bariton Jens Hamann der Gewinn des Titels „Bachpreisträger“ in Leipzig zum Startpunkt einer internationalen Karriere. Seine Konzerttätigkeit führte ihn mit Dirigenten wie Rilling, Kuijken oder Rademann in die Berliner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam, das Oriental Art Center Shanghai und den Petersdom. Die Fortführung der Aufführungen des gesamten Vokalwerks Johann Sebastian Bachs bei Bach:vokal in der Stuttgarter Stiftskirche bis 2021, Konzerte beim World Symposium of Choral Music mit Frieder Bernius in Auckland / Neuseeland, sowie Liederabende mit dem Pianisten Götz Payer u. a. auf Malta sind Fixpunkte der diesjährigen Agenda. Eine preisgekrönte Diskographie, Radioproduktion und seine Lehrtätigkeit beim Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund (1. Preisträger des Deutschen Chorwettbewerbs 2018) zeugen von seinem umfangreichen musikalischen Wirken.



Julian Popken – Bass (Jesus)

Julian Popken singt als Konzertsolist auf Podien wie der Essener und Kölner Philharmonie, der Stuttgarter Liederhalle und während der Bachwochen Ansbach und Stuttgart. Er musizierte u. a. mit Concerto Köln, Il Gusto Barocco, der Gaechinger Cantorey sowie Elbipolis Hamburg unter Dirigenten wie Florian Helgath, Hans-Christoph Rademann und Howard Arman. Auf der Opernbühne war er u. a. am Oldenburgischen Staatstheater (*Agrippina*, *Comedian Harmonists*), dem Theater Dortmund (*Einstein on the Beach*) und in der Park Avenue Armory New York (*De Materie*) zu erleben. In Baden-Baden, Köln und Paris sang er den 2. Gefangenen in Beethovens *Leonore* unter René Jacobs. Derzeit studiert er im Masterstudiengang Gesang an der HMTM Hannover bei Prof. Marina Sandel. Zuvor absolvierte er ein Opernstudium in Karlsruhe bei Prof. Friedemann Röhlig sowie ein Doppelstudium der Kirchen- und Schulmusik in Stuttgart. Julian Popken ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands Karlsruhe und seit 2016 Stipendiat der Oscar und Vera-Ritter-Stiftung.

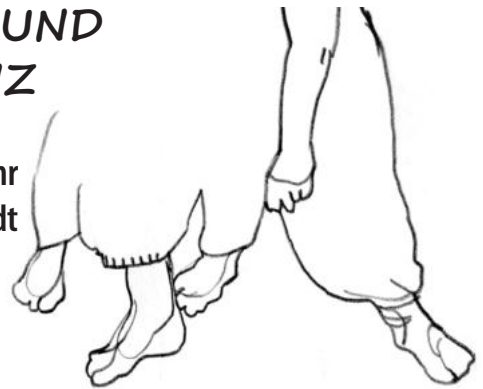


IMPROVISATIONS- UND AUSDRUCKSTANZ

Donnerstags, 18:00 - 20:00 Uhr
Fortlaufendes Angebot in der Nordstadt



Kursleitung: **Heike Meyer**
(Fortbildungen in Dansexpressie,
Tanztheater, Improvisationstanz,
Authentic Movement, Contact,
BMC, Jazz und Modern)



Info unter: 0511 3942441

Inga Krause – Sopran (Magd I, Frau des Pilatus)

Inga Krause (* 1993) sang seit ihrem elften Lebensjahr im Kinderchor der Oper Frankfurt in 16 Produktionen mit. Aktuell studiert sie den Bachelor Gesang bei Prof. Sabine Ritterbusch und parallel dazu den Master Lehramt an Gymnasien. Wertvolle Impulse erhielt sie in diversen Meisterkursen, u. a. bei Prof. Thomas Heyer oder Prof. Reinhard Leisenheimer. Von 2012 bis 2016 studierte Inga Krause in Hannover den Fächerübergreifenden Bachelor of Arts mit Hauptfach Gesang bei Prof. Mechthild Kerz. Als Stipendiatin wurde sie vom Richard-Wagner-Verband Hannover und dem Förderkreis der HMTMH gefördert. Sie ist Mitglied im Norddeutschen Figuralchor (Ltg. Jörg Straube) und Chorleiterin des PetrusChores in Steinhude. Des Weiteren gibt sie Gesangsunterricht und projektweise Stimmbildung in verschiedenen Chören.

Kathrin Spelly – Mezzosopran (Magd II)

Kathrin Spelly singt seit 2014 als Sopran im Chor der Universität Hannover unter der Leitung von Tabea Fischle. In diesem Zusammenhang wirkte sie u. a. bei der Opernaufführung *Carmen* von George Bizet oder *Ein Deutsches Requiem* von Johannes Brahms mit. Kathrin Spelly arbeitet seit 2012 als Lehrerin in den Fächern Deutsch und Musik. Neben dem Unterricht erarbeitet sie mit Kindern und Jugendlichen musikalische Projekte und Musicals. Im Rahmen ihres Studiums an der Universität Hildesheim erhielt sie Klavierunterricht von Sunghoon Simon Hwang und Nuboku Braun-Feldweg sowie Gesangsunterricht von Maria Zivcec.

Sandra Wagener – Alt (Zeuge I)

Als sie zum Studieren nach Hannover kam und ihr Klavier bei ihren Eltern in Bremen lassen musste, fand Sandra Wagener im Unichor eine Möglichkeit, weiterhin Musik zu machen. Inzwischen arbeitet sie als selbstständige Architektin in Hannover, ist dem Unichor aber über all die Jahre treu geblieben. In ihrer Freizeit besucht sie gerne A-cappella-Konzerte und nimmt an Gesangsworkshops teil. Und inzwischen hat sie auch wieder ein Klavier.

Seit über
100 Jahren

Bücherstube Leonie Konertz

Lister Meile 88/Lister Platz

30161 Hannover

Tel. 0511/663918

www.konertz-buchhandlung.de



Philip Schwartz – Tenor (Zeuge II, Hohepriester I)

Philip Schwartz (* 1994) erhielt seine erste sängerische Ausbildung im Knabenchor Hannover, dem er seit dem Alter von acht Jahren angehört. Konzertreisen führten ihn so bis nach Kuba und in die Volksrepublik China. Er wirkt in Ensembles verschiedener Größen mit, so unter anderem seit 2017 im Landesjugendchor Niedersachsen und seit 2018 im Jungen Kammerchor Braunschweig. Des Weiteren sang und singt er projektbasiert u. a. im Ensemble EXtraCHORD, im Synagogalchor Hannover sowie im Konzertchor der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Regelmäßig übernimmt er im Rahmen seiner Choraktivitäten auch kleine Solopartien. Er ist Doktorand der Physik an der Leibniz Universität Hannover.

Ben Brandwein – Bass (Judas, Petrus, Pilatus, Hohepriester II)

Ben Brandwein (* 2001) begann seine sängerische Ausbildung im Alter von sechs Jahren im Knabenchor Hannover, mit dem er u. a. in Russland und China sowie an der Seite des Hilliard Ensembles auftrat. Außerdem wirkte er 2012/2013 an der Staatsoper Hannover als Solist in Kurt Weills Oper „Street Scene“ mit. Zudem absolvierte er eine Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker (C-Kurs). Solistische Auftritte führten ihn seither bis nach Frankreich, wo er verschiedene Musiktheaterprojekte mitgestaltete. Seit 2018 ist er künstlerischer Assistent von Prof. Franz Wassermann (Heidelberg) und Mitglied in dessen Kammerchor Camerata Carolina. Er studiert Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg.





Barockorchester L'Arco

L'Arco – der Bogen: Dieser Name ist Programm für das 8–20-köpfige Ensemble um seinen Konzertmeister Christoph Heidemann. Schließlich ist es der Bogen, der die Streichinstrumente in allen ihren Schattierungen erklingen lässt, so dass sie in den verschiedensten „Affecten und Leydenschaftten“ zum Hörer sprechen. Diese Vielfalt des Ausdrucks in der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts unter einem musikalischen Gesamt-Bogen zum Klingen zu bringen, hat sich das Orchester zur Aufgabe gemacht.

Schon bald nach der Gründung 1992 durch Absolventen der Hochschule für Musik und Theater Hannover wurde der Name des Ensembles in der Fachwelt bekannt. Nicht zuletzt dazu beigetragen hat neben Auftritten bei Festivals wie den Niedersächsischen Musiktagen, den Göttinger Händelfestspielen oder den Dresdner Musikfestspielen die Zusammenarbeit mit dem Knabenchor Hannover unter seinem Leitern Heinz Hennig und Jörg Breiding, die durch mehrere CD-Einspielungen (Bach, Händel, Buxtehude, Rosenmüller) dokumentiert ist.

Konzertreisen führten das Orchester u. a. nach Skopje / Mazedonien und Molde / Norwegen. Mehrmals wirkte L'Arco bei Uraufführungen von zeitgenössischen Oratorien mit: 2008 *Jehoschua* des Hamburger Komponisten Helge Burggrave und 2016 *Messiasasambura* von Maximilian Guth in der Marienkirche Minden. Seit 2016 ist L'Arco auch auf der Kinoleinwand präsent: Im Spielfilm *Bach in Brazil* des Regisseurs Ansgar Ahlers übernahm das Ensemble einige Konzertszenen, u. a. mit den Schauspielern Peter Lohmeyer und Edgar Selge.

2017 konnte L'Arco auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken und hat das Jubiläum in der ersten Jahreshälfte mit einem groß angelegten Telemann-Projekt festlich begangen. 2018 begeisterte das Orchester u. a. bei den Chortagen Hannover mit der Aufführung von Händels Oratorium *Jephta* in der Galerie Herrenhausen.

Christoph Heidemann studierte in Hannover Violine bei Werner Heutling und Oscar C. Yatco sowie Ensembleleitung bei Wolfram Wehnert. Er war u. a. Konzertmeister

der Jungen Deutschen Philharmonie, bevor er sich verstärkt dem Spiel auf der Barockvioline zuwandte. Meisterkurse bei Sigiswald Kuijken und Ingrid Seifert sowie die Zusammenarbeit mit Lajos Rovatkay prägten sein Streben nach einem klanglich intensiven und zugleich differenzierten Violinspiel. Neben seiner Tätigkeit bei L’Arco wirkt er als Solist und Kammermusiker in weiteren namhaften Ensembles wie dem Hoffmeister-Quartett, der Hamburger Ratsmusik und dem Kleinen Konzert (Hermann Max) mit. Außerdem unterrichtet er an der Musikhochschule Hannover im Fach Dirigieren/Orchesterleitung.

Orchesterbesetzung

Orchester 1

Violine 1	Christoph Heidemann,	Marlene Goede-Uter
Violine 2	Birgit Fischer,	Susanne Wentz
Viola	Donate Schack	
Violoncello	Martin Seemann	
Violine	Cordula Cordes	
Flöte	Gesa Trippler,	Britta Hauenschild
Oboe	Margret Schrietter,	Ina Stock

Orchester 2

Violine 1	Volker Möller,	Gerwina Messmer
Violine 2	Sabine Kuhlmann,	Barbara Dreier
Viola	Marie Harders-Sauer	
Violoncello	Sven Holger Philippsen	
Kontrabass	Bettina Schüßler	
Flöte	Junko Miki,	Tamara Kutz
Oboe	Ulrike Grunwald,	Dorothea Gömmel

Fagott	Christian Walter
Gambe	Irmelin Heiseke
Orgel	Eckhart Kuper

Chorbesetzung

Sopran	Jessica Bock, Sabrina Gödde, Samantha Laurig, Iris Osterwald, Jantje Salander, Helena Scheele, Kathrin Spelly, Smilla Weddeling,	Meike Brackhahn, Hilke Heinks, Nora Lisse, Larissa Petersen, Hanna Schäfer, Nele Schröder, Ronja Stephan, Philippa zu Dohna	Diana Ens, Uta Kronshage, Ursula Müller, Isabelle-Janina Rohleder, Stefanie Schaumberg, Dorit Schulte, Annika Volkwein,
Alt	Christel Albrecht, Johanna Bruns, Merle Friedrichs, Christiane Hampel, Ina Rüssel, Eva Seewald, Sophia Wald,	Christine Bächlein, Eunice Debrah, Nele Geesmann, Frauke Janssen, Katharina Sanner, Elisa Trautvetter, Méi-Lià Zoua,	Gerlind Bauerecker, Maria Engfer-Kersten, Claudia Grondowski, Ulrike Moortgat-Pick, Juliane Schwerdtfeger, Sandra Wagener, Pia-Maria Zwingmann
Tenor	Janne Dengler, Devesh Gogia, Dennis Risse, Shengwei Xu	Steffen Dinger, Feng He, Peter Scheidig,	Benjamin Fehlandt, Philipp Kortmann, Philip Schwartz,
Bass	Lukas Berg, Felix Derksen, Jan Fromm, Maulidil Hitthoh, Stephan Letz, Christian Michel, Simon von Butler,	Robin Becker, Thomas Drögemüller, Jens Gebhardt, Jens Hübner, William Lai, Joseph Ng, Jannik Zeiser	Malte Bleeker, Michael Feld, Sievert Herms, Stefan Krause, Florian Littek, Claus Rösemann,

WIR FINDEN IHRE INDIVIDUELLE HÖRLÖSUNG!

Die Hörexperten von Amplifon sind jetzt 8x in Hannover für Sie da.

LEISTUNGEN & SERVICES

- Marken-Hörgeräte
- Großes Zubehör-Sortiment
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten
- Tinnitusberatung
- Kostenloses Probetragen im Alltag
- Hörgeräte-Check

Jetzt
kostenlosen
Hörtest
machen!



Lister Meile 43, 30161 Hannover
Telefon: 0511 - 33 65 33 87
hannover.list@amplifon.com
Mo. - Fr. 09:00 - 13:00 Uhr
und 14:00 - 18:00 Uhr
Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

amplifon
Die Hörexperten

Dank

Wie hätten wir diese doppelchörige Passion in einem Semester schaffen können, wären nicht Robin Becker, Philipp Kortmann, William Lai, Peter Scheidig, Joseph Ng, Ulrike Moortgat-Pick, Christian Michel, Jessica Bock, Kathrin Spelly, Sandra Wagener, Filippa zu Dohna, Christine Bächlein, Felix Derksen, Philip Schwartz, Uta Kronshage, Thomas Drögemüller, Sievert Harms, Elisa Trautvetter, Ina Rüssel und Helena Scheele gewesen, die mich tatkräftig in der Probenarbeit unterstützt haben? Durch Stimm- und Teilproben, unterstützend am Klavier oder in Solistenpartien, haben sie mit dafür gesorgt, dass unser Chor dieses unglaubliche Werk so zur Aufführung bringen konnte. Herzlichen Dank! Diesen außerdem besonders an meine Probenassistentin Juliane Schwerdtfeger, die mit wachen Ohren und professionell arbeitend immer sehr hilfreich mit an Bord war.

Das Chorteam hat die enorme organisatorische Arbeit geschultert und geleistet. Großen Dank an Isabelle Rohleder, Dorit Schulte, Nora Lisse, Elisa Trautvetter, Philip Schwartz, Benjamin Fehlandt und Jens Gebhardt. Und allen voran meinem zuverlässigen Assistenten Felix Derksen (der sich jetzt in Überstunden baden könnte).

Last but not least möchte ich mich bei allen Chorsingenden bedanken, die sich für dieses große Werk zusätzlich zu den wöchentlichen Proben in den Semesterferien und zu Hause vorbereitet haben. Dafür, dass sie ihrem Hobby Singen eine hohe Priorität eingeräumt haben. Besonders auch für den Einsatz zusätzlicher Zeit für Finanzakquise, Kartenverkauf, Werbung, ... Ich bin mir sicher, dass dieses übermäßiges Engagement zu hören und zu spüren ist.

Eure Tabea

ROPOHL & PARTNER

Dr. Rainer M. Ropohl

Rechtsanwalt und Notar a.D.
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Jasper Mauersberg

Rechtsanwalt und Notar

Sozietät von

Rechtsanwälten · Notar

Roscherstraße 13

30161 Hannover

Telefon: (05 11) 34 34 14

Telefax: (05 11) 34 34 75

info@ropohl-partner.de

www.ropohl-partner.de

30 Jahre – 30 Statements

Tabea ist fordernd, humorvoll und gibt phantastische Vorstellungsbilder.

Doppelkopf und Rotwein am Probenwochenende.

Die durchdachte, anspruchsvolle Probenarbeit macht Freude.



Tabea schafft es, mich mehr zum Lernen für den Chor zu motivieren als für meine Klausuren.

alta triniTA BEAta

Mit Itallialiebe und Passion.



Eine Schwäbkin, die Niedersachsen Deutsch beibringen kann.

Wir Chorsänger sind immer schizophran.

Ich saß in den 80er Jahren in meiner kleinen Wohnung und habe verzweifelt ein stimmhaftes ‚s‘ geübt. Und ihr Fischköpfe im Norden könnt das nicht?!



21:63 Uhr.

„Singt mal ‚Wein!‘“ – „Wein!“ – „Singt mal euren Lieblingswein!“ – „Wein!“ – „Oh ja! Davon nehm’ ich auch ein Glas!“

P – T – K

Das klingt wie Wackelpudding!

Vvvvvviele
Kkkkkonsonanten!

Die Nachsilbe ist zu extrovertiert. Wir starten bei Hashtag F!

Musik ist ein Lebensgefühl.

Immer mehr Konsonanten und gerolltes ‚r‘! Wenn es zu viel wird, sag ich’s schon.



Nee, so singen wir das nicht!
Das ist mir zu poppig!

Ganz gut, aber ...

Das dürft ihr
euch nicht ent-
gehen lassen!

Baumwollböbelle.



Das ,r‘ kaufe ich.

Sopran, Brust raus!
Wie, das war’s schon?!

Die Stimme ist euer Instru-
ment, das ihr pflegen müsst.



Das Stück, was man mit Tabca
probt, bleibt sehr lange im Innern
verankert und ist wieder abrufbar.

Montage sind schrecklich,
aber mit der Chorprobe
werden sie so viel besser.
Danke!



Madame La Domptresse.

Eine Expertin für italienische Renaissance
verleiht dem Chor der Leibniz Universität auch
in vielen anderen Genres Tiefe und Inhalt.



Eine schwäbische Spezialität.

Eine der ehrgeizigsten und dadurch brillantesten
Chorleiterinnen Hannovers.

GUTSHOF RETHMAR

BRAUEREIGASTSTÄTTE

~ Restaurant und Kneipe ~

~ Biergarten ~ Hochzeiten ~ Theater ~

~ Veranstaltungen ~ Brauerei ~ Eventlocation ~



Direkt vor den Toren Hannovers

**Tel. 051 38 - 60 69 13 · www.gutshof-rethmar.de
Gutsstraße 16, 31319 Sehnde-Rethmar**

Für ihre finanzielle Unterstützung möchten wir uns herzlich bei folgenden Organisationen bedanken:



LEIBNIZ UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
HANNOVER e.V.



Newsletter

Damit Sie immer bestens über unsere Probenarbeit und unsere Konzerte informiert sind, können Sie sich gerne in den Newsletter des Chores der Leibniz Universität Hannover eintragen.

Dazu senden Sie bitte eine E-Mail an: hiwi@chor.uni-hannover.de

Die nächsten Projekte

Am 24. Juni 2020 wird der Chor bei den Feierlichkeiten zum 350-jährigen Jubiläum des Kirchenbaus der Neustädter Hof- und Stadtkirche zu hören sein. Zudem singt der Chor der Leibniz Universität gemeinsam mit dem Chor der TU Braunschweig am 11. Juli 2020 um 18 Uhr in der Elsa-Brändström-Schule in Hannover und am 12. Juli 2020 ebenfalls um 18 Uhr in der Andreaskirche in Braunschweig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freundeskreis des Chores

Wenn Sie unsere Probenarbeit unterstützen möchten, können Sie ihre Spenden an die „Sektion Hochschulchor“ der Leibniz Universitätsgesellschaft e. V. richten:

Commerzbank AG Hannover
IBAN: DE29 2508 0020 0104 0029 00
BIC: DRES DEFF 250
Kennziffer: 4029

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft in der Sektion Hochschulchor:
<http://www.chor.uni-hannover.de/freundeskreis>

Impressum

Herausgeber	Chor der Leibniz Universität Hannover
Redaktion & Gestaltung	Michael Feld, Philip Schwartz
Plakat	Eunice Debrah
Fotos & Bilder	privat
Druck	Druckerei Biester GmbH, Ernst-Grote-Straße 21, 30916 Isernhagen



Chor der Leibniz Universität Hannover

Musikalien Bartels

 Braunschweig

Musikinstrumente • Noten • Lehrbücher
Zubehör • Reparaturen • Konzertkarten

*Alles
für den guten Ton!*

JETZT: Wilhelmstraße 89 • 38100 Braunschweig

Noten: 0531- 494 91 • Instrumente: 0531- 443 94

Konzertkasse: 0531 - 125 712

E-Mail: info@musikalien-bartels.de

www.musikalien-bartels.de

Das Beste kommt zum Schluss! Singen ist die schönste Nebensache der Welt!

Carmen, Weihnachtsoratorium, Elias, Deutsches Requiem, Johannes-Passion, Matthäus-Passion, C-moll-Messe, Jephtha, Judas Maccabaeus, Petite Messe Solennelle, Bach-Kantaten, Welturaufführung, Motetten, Carols, Lieder, Arien, Kanon, Filmmusik, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Gioachino Rossini, Johannes Brahms, Anton Bruckner, Eric Whitacre ...



Internationale Chorfestivals in Florenz, Lucca, Budapest und Riva del Garda, Voix de Fête in Rouen, Niedersächsischer Chorwettbewerb, Oper, Benefizkonzert, Weihnachtskonzert, Wandelkonzert, Picknickkonzert, Gewandhaus, Thomanerchorvertretung, Adventskonzert, Weihnachtskonzert, Lange Nacht der Chöre, A-cappella, Probenwochenenden, Stimmproben und sowieso Proben und noch ganz viel mehr mit und ohne Gesang ...

Da wir beide schon seit 18 und 22 Jahren mit sehr viel Begeisterung in diesem Chor singen, möchten wir an dieser Stelle „Danke“ sagen: Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Mitsängerinnen und Mitsänger, unsere Chorleiterin und insbesondere an Sie, liebes Publikum, weil Sie uns über so viele Jahre begleitet und der vielfältigen Musik gelauscht haben. Sie hatten sicherlich immer genauso viel Freude daran wie wir.

Wir gratulieren dem Chor der Leibniz Universität Hannover und seiner Leiterin Tabea Fischle zur Aufführung der Matthäus-Passion und freuen uns auf die kommenden Chor-Projekte!

Herzlichst
Christine Bächlein
Jens Gebhardt